

Samstag, 24. Oktober 2009 16:01 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/7738411.htm>

Allgemeine Zeitung

MAINZ

Nach 6000 Kilometern am Ziel

24.10.2009 - MAINZ

Von Katharina Munsch

RADTOUR Mainzer Studenten haben Tel Aviv erreicht / Probleme an der syrischen Grenze

Knapp 6000 Fahrrad-Kilometer, gut 40000 Höhenmeter in elf Ländern und alles ohne elektronische Unterstützung wie GPS oder auch nur ein simples Handy: Drei Mainzer Studenten haben sich mit ihrer Tour vom Rhein nach Tel Aviv einen Traum erfüllt. Jetzt sind Florian Weber, Jeremy Boissel und Martin Boitz wieder zuhause, haben den Kopf voller individueller Reiseerinnerungen und planen doch schon ihren nächsten Trip nach Nordamerika.

Die Idee zur Fahrrad-Tour nach Israel war alt und eigentlich gar nicht beim Mainzer Trio entstanden. Im erweiterten Verwandten- und Bekanntenkreis war das "Hirngespinnst" bereits zum "Running-Gag" gereift. Und weil sie sich im Jahre 2007 schon über Frankreich und Spanien nach Nordafrika gestrampelt hatten, wollten die drei jungen Männern es ihren Ideen-Gebern zeigen. "Wir wollten das unbedingt durchziehen und am 14. Juli ging's dann auch schon los", erinnert sich Boissel. Gonsenheim war Ausgangspunkt der langen Reise. Auf den selbst umgebauten Mountain-Bikes rund dreißig Kilo Gepäck inklusive Verpflegung, Kochgeschirr, Kleidung, Zelt und Schlafsäcke und im Kopf der unbedingte Wille, das große Ziel Israel mit eigener Kraft und ohne lange Verzögerung zu erreichen. Ostwärts führte das Trio ihr Weg. Erst durch die Mainzer City, dann entlang des Mains nach Frankfurt, südlich in Richtung Donau, über Österreich, die Slowakei, Ungarn und Rumänien in die Türkei. Bis Ankara indes mitunter in Begleitung kleinerer Fahrrad-Gruppen, die sich zuvor über die Route der Mainzer informiert und beschlossen hatten, diese etappenweise zu begleiten.

"In der Türkei sind wir jeden Tag beschenkt worden. Ständig gab es Obst und Gemüse von Bauern für uns. Manchmal sogar ein ganzes Frühstück", ist Florian Weber rückblickend immer noch begeistert.

Das angespannte Verhältnis zwischen Syrien und Israel sollten die Drei etwas später am eigenen Leib erfahren. An der syrischen Grenze angelangt, blieben die streng bewachten Schlagbäume beim Stichwort "Endziel Israel" geschlossen. Erst nach einem gut



Florian Weber, Jeremy Boissel und Martin Boitz am Stadteingang von Haifa. Foto: privat

ein hundred Kilometer langen Umweg und "nachdem wir jede Kleinigkeit, jede Karte, jedes Wörterbuch das an Israel erinnert hat, heimlich entsorgt hatten", so Weber, ging es an einem anderen Grenzübertritt weiter.

Bis zur israelischen Grenze wohlgemerkt. Denn hier gab sich nun ein anderer Grenzsoldat "not amused" über den syrischen Stempel in den Pässen von Boissel, Weber und Boitz. Warten und locker bleiben also. "Nach gut dreieinhalb Stunden war dann wohl das Okay von Interpol da und wir durften einreisen", sagen Boissel und Weber.

Nicht ohne freilich zu verschweigen, dass ihr "Grenz-Hopping" an dieser Stelle noch nicht beendet sein sollte. Jerusalem und Jericho, die eine Stadt teilweise abgeriegelt, die andere mitten im palästinensischen Gebiet standen nämlich ebenfalls auf ihrer Reisewunschliste. Klar, dass das Trio auch Haifa, der Mainzer Partnerstadt, einen Besuch abstatten sollte.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main